

Mehr Mobilität für die neuen Worringer Nachbarn



Köln-Worringen

Ein wahrer Glücksfall ist dieser Bernd Boes für das NETZwerk Flüchtlingshilfe Worringen: Tatkräftig, geschickt im Umgang mit seinen Werkzeugen und überzeugt, mit seinem Einsatz für die neuen Worringer Nachbarn etwas Gutes zu tun. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit seiner ganz speziellen Hilfe den Menschen aus dem Wohnheim in Worringen zu etwas mehr persönlicher Mobilität zu verhelfen. Wann immer es seine Zeit als Mechaniker im Außendienst einer Heizungsfirma erlaubt, repariert er in seiner Freizeit Fahrräder und macht sie tauglich für die Nutzung im Straßenverkehr. Er macht das wie alle Ehrenamtler im NETZwerk natürlich kostenlos. Ersatzteile werden entweder von älteren Fahrrädern gewonnen, oder bei einem Worringer Fahrradladen beschafft.

Seine Werkstatt hat er im ehemaligen Jugendheim am Breiten Wall eingerichtet. Sie besteht im Wesentlichen aus einem uralten Bock aus Familienbesitz, in den er ein Fahrrad nach dem anderen einspannt und instand setzt. Vom Chef seiner Firma Heinen, die ihn dabei unterstützt, hat er die offizielle Genehmigung zur Nutzung des Werkstattwagens und der enthaltenen Werkzeuge. Wann immer sein Werkstattwagen am Jugendheim steht, ist Bernd Boes für´s Netzwerk aktiv.

Arbeit hat Bernd Boes genug. Denn die Worringer waren sehr spendenfreudig nach dem Aufruf, Fahrräder für unsere neuen MitbürgerInnen zu spenden. So gelangten bisher 37 Fahrräder in den Besitz des NETZwerk Flüchtlingshilfe Worringen. Natürlich alle in einem unterschiedlichen Zustand – das Eine fast neuwertig und mit wenig Aufwand aufgearbeitet, das Andere schon recht angestaubt und doch immer noch als Ersatzteilsponsor zu gebrauchen. Damen- und Herrenräder sowie Jugendräder und Roller sind so zusammengekommen. Inzwischen hat Bernd Boes bereits siebzehn Fahrräder in den erforderlichen, Straßenverkehrstauglichen Zustand gebracht. Das geht von dem Flicker platter Reifen über die Reparatur der Beleuchtung und der Bremsen bis hin zur Neujustierung der Gangschaltung. Denn jedes Fahrrad soll den kritischen Augen unseres Ortspolizisten Dirk Sommer standhalten. Der vergibt nur dann sein Prüfsiegel, wenn alles ok ist. Und erst danach erfolgt die Übergabe an die Heimbewohner.

Assistiert wird Herr Boes häufig von seiner ebenfalls im NETZwerk für eine Lernfördergruppe aktiven Frau Silke Teuber-Boes. Beide sind Radtouristen, die gerne gemeinsam Touren in der näheren und weiteren Umgebung unternehmen. Und das ist der Glücksfall für das NETZwerk: Einerseits das Interesse an allem, was mit Fahrrädern zusammenhängt und andererseits der Wille, etwas Sinnvolles für bedürftige Menschen zu tun. Beiden gebührt großer Dank für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Zumal beide ihr Hobby, das Radfahren, etwas hintenan stehen lassen, um noch weitere Fahrräder für die neuen Mitbürger instand zu setzen.

Mittelfristig möchte Bernd Boes dafür sorgen, dass die Heimbewohner selbst kleinere Reparaturen an den Fahrrädern ausführen können. Einige Bewohner haben sich bereits gemeldet. Sie werden von Herrn Boes eingewiesen. Priorität hat jedoch zunächst sein Ziel: Möglichst viele Fahrräder fit machen für eine Übergabe an die neuen Mitbürger.

Bericht und Foto: Hans-Bernd Nolden Team Freizeit, Literatur und Bräuche

Köln-Worringen, 29. Juni 2015
Heike Matschkowski, Öffentlichkeitsarbeit
„NETZwerk Flüchtlingshilfe Worringen“
Kontakt: helft.presse@worringen.de